

Leiharbeit ist und bleibt Lohndumping

Auswertung der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Susanne Ferschl u.a., Fraktion DIE LINKE, „Aktuelle Entwicklungen in der Leiharbeit“, BT-Drs. 20/13033

Zusammenfassung:

Beschäftigte in der Leiharbeit arbeiten überdurchschnittlich häufig nur zu einem Niedriglohn (54,3 Prozent). In der Gesamtwirtschaft waren es im Jahr 2023 nur noch 15,3 Prozent der Vollzeitbeschäftigten, die im Niedriglohnbereich arbeiteten. Die Medianentgelte von Leiharbeitskräften lagen im Jahr 2023 mit 2.429 Euro noch immer um 1.366 Euro (-36 Prozent) niedriger als Medianverdienst von anderweitig sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (3.796 Euro).

Von den knapp 560.000 (562.128) Leiharbeitskräften, deren Daten zum Stichtag 31.12.2023 in die Statistik eingeflossen sind, lag das Medianentgelt lediglich für 31.751 Beschäftigte (5,6 Prozent) in drei Berufshauptgruppen („Recht und Verwaltung“, „medizinische Gesundheitsberufe“ sowie „nichtmedizinische Gesundheit, Körperpflege und Medizintechnik“) über dem Wert der Gesamtbeschäftigten in der jeweiligen der Berufshauptgruppe.

Leiharbeit ist noch immer keine Brücke in den ersten Arbeitsmarkt. Von den insgesamt 1.343.206 Leiharbeitskräften, deren Beschäftigungsverhältnis im Jahr 2023 beendet wurde, sind 90 Tage nach Beendigung des Leiharbeitsverhältnisses immer noch 36 Prozent der Leiharbeitenden arbeitslos. 21,6 Prozent finden erneut eine Anstellung in der Leiharbeit und 6 Prozent arbeiten in einer geringfügigen Beschäftigung. Nur 37,8 Prozent finden eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung außerhalb der Leiharbeit. Die mittlere Dauer von Leiharbeitsverhältnissen betrug 2023 10,3 Monate, wobei die übergroße Mehrheit der Leiharbeitsverhältnisse endete 2023 zu oder vor 9 Monaten (75 Prozent)

Besonders ausländische Beschäftigte arbeiten immer häufiger als Leiharbeitskräfte. Von 2019 bis 2023 ist ihr Anteil an den Gesamtleiharbeitskräften von 37,2 Prozent auf 46 Prozent gestiegen. Ausländische Leiharbeitskräfte verdienen noch einmal weniger als deutsche Leiharbeitskräfte. Das Medianentgelt liegt mit 2.214 Euro um mehr als 500 Euro (575 Euro) unter dem von deutschen Leiharbeitskräften (2.789 Euro). 68,6 Prozent der ausländischen Leiharbeitskräfte erhält einen Lohn unterhalb der Niedriglohnschwelle.

Lukrativ ist Leiharbeit ganz offensichtlich für die Verleihbetriebe, deren Zahl sich in den vergangenen 20 Jahren fast verdoppelt hat. Auch während der Corona-Pandemie ging die Zahl der Verleihbetriebe dank der ausgeweiteten Kurzarbeits-Regelungen nur um 1,8 Prozent zurück.

O-Ton Susanne Ferschl, stellvertretende Vorsitzende der Gruppe Die Linke im Bundestag

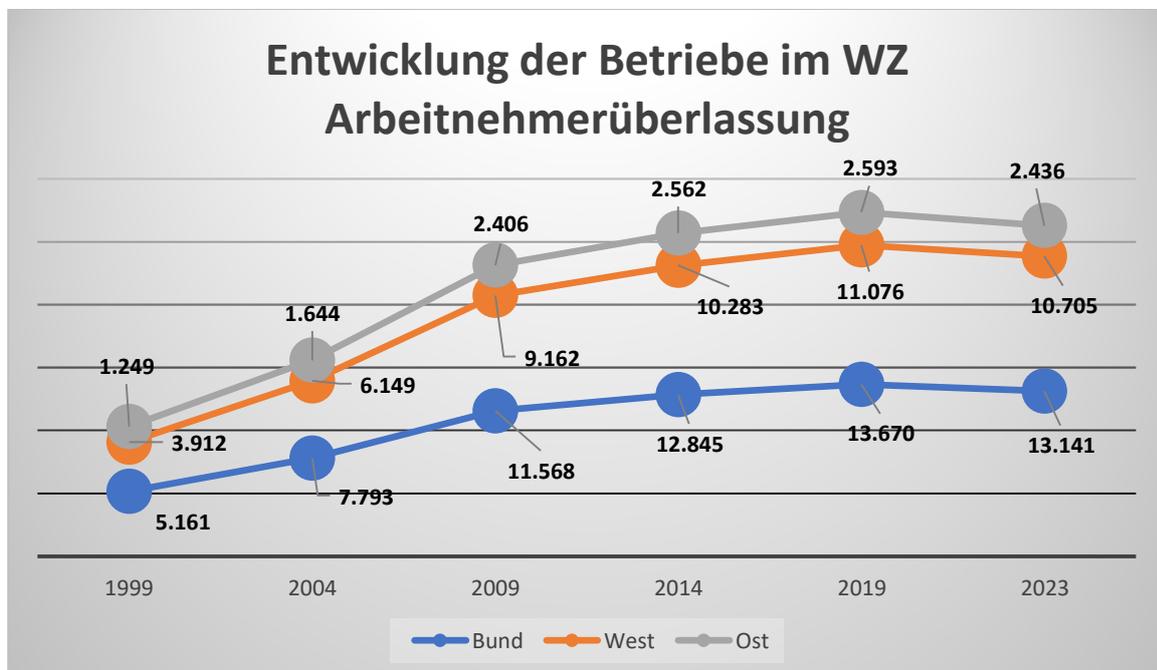
„Leiharbeit ist und bleibt ein Ausbeutungs-Instrument und spaltet Belegschaften. Von ganz wenigen Ausnahmen wie die Pflegebranche abgesehen, erhalten Leiharbeitskräfte teils erheblich weniger Gehalt als vergleichbare Stammbeschäftigte. Dem Druck der FDP nachzugeben und nun doch Zuwanderung in Leiharbeitsverhältnisse zu erlauben, ist das Gegenteil von fairer Fachkräfteeinwanderung. Die LINKE bleibt dabei: Wer Fachkräfte sucht, muss gute Arbeit anbieten und für Leiharbeit muss endlich der Grundsatz „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ gelten.“

Auswertung im Einzelnen

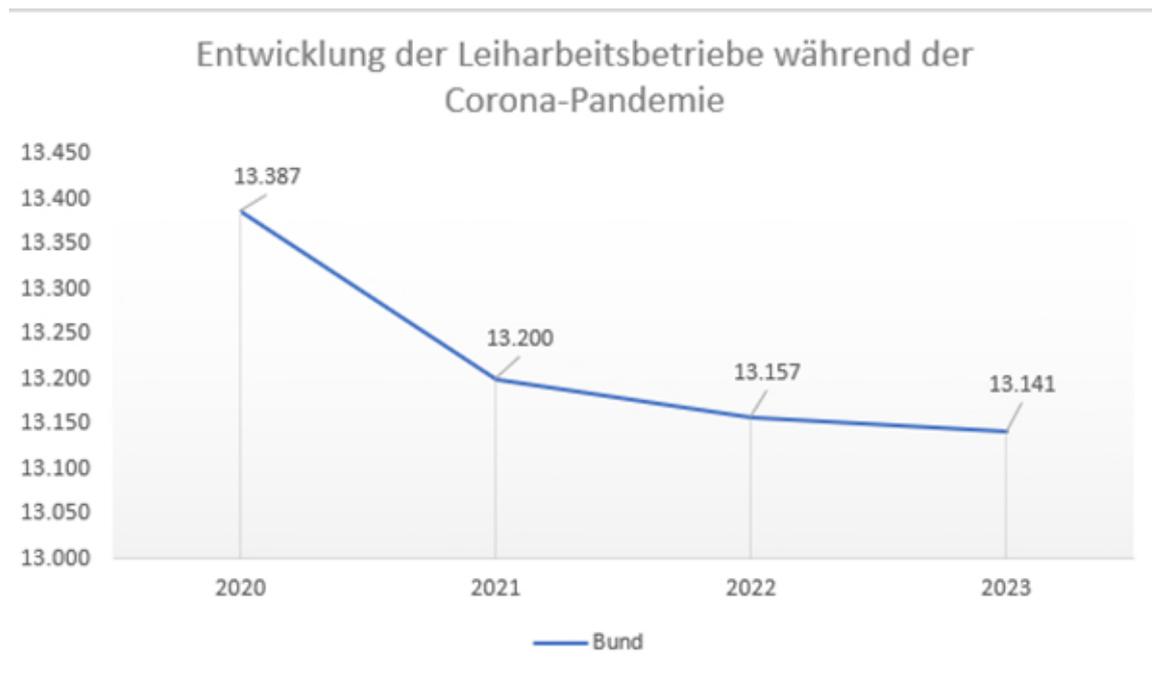
Frage 1: Anzahl Leiharbeitskräfte (Tab 1)

- am 31.12.2023 gab es in Deutschland 710.041 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Leiharbeitskräfte und somit ähnlich viele wie zum Juni (752.760; -5,7 %).
 - Frauen: 218.530 (29 %)
 - Männer: 534.230 (71%)
 - von 2019 bis 2023 ist die Zahl der Leiharbeitskräfte um über 77.000 gesunken (-9,3 %), von 2020 bis 2023 ist sie um 50.537 angestiegen (+7,2%).
- Die Leiharbeitsquote ging von 2,5 % im Jahr 2019 auf 2,2% im Jahr 2023 zurück.
- während 2019 309.129 (37,2 % der Gesamtleiharbeitskräfte) Ausländer als Leiharbeitskräfte tätig waren, sind es 2023 bereits 346.867 (46,0% der Gesamtleiharbeitskräfte).
- 2022 beträgt die Leiharbeitsquote von ausländischen Beschäftigten 7,0%, von deutschen Beschäftigten 1,5%.

Frage 2: Unternehmen in der Arbeitnehmerüberlassung (Tab 2)



- seit 1999 ist die Zahl der Unternehmen, die in der Arbeitnehmerüberlassung tätig sind, rasant angestiegen; bundesweit hat sich die Zahl der Leiharbeitsunternehmen mehr als verdoppelt (+ 155 Prozent)
 - West: + 174 Prozent
 - Ost: + 95 Prozent
- ein leichter Rückgang der Betriebe ist infolge der Corona-Pandemie zu verzeichnen; bundesweit ging die Zahl der Betriebe um 1,8 Prozent zurück (-246) → ein Großteil der Betriebe im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung konnte diesen Zeitraum dank der in diesem Zeitraum gewährten Kurzarbeit überbrücken



Frage 3: Befristete Beschäftigungsverhältnisse in der Leiharbeit (Tab 3)

Tabelle 3: Begonnene sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse in der SvB-Kerngruppe Befristung, darunter befristete Beschäftigungsverhältnisse

Deutschland (Arbeitsort)
Zeitreihe

Jahres- summe	Begonnene sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse		darunter					
			in der Kerngruppe Befristung		darunter			
	Insgesamt				befristet		Befristungsanteil in Prozent (befristet an Kerngruppe)	
			Insgesamt	darunter Leiharbeitnehmende	Insgesamt	darunter Leiharbeitnehmende	Insgesamt	darunter Leiharbeitnehmende
1	2	3	4	5	6	7	8	
2019	11.255.116	1.018.038	10.274.476	1.013.767	4.184.332	436.852	40,7	43,1
2020	9.942.243	908.915	9.039.989	905.652	3.629.534	401.076	40,1	44,3
2021	10.804.704	1.062.629	9.890.264	1.059.525	4.067.738	469.576	41,1	44,3
2022	11.600.702	1.030.393	10.679.893	1.027.216	4.150.517	433.247	38,9	42,2
2023	11.235.954	923.895	10.293.941	921.016	3.815.393	375.396	37,1	40,8

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- 41 Prozent der Neueinstellungen in der Leiharbeit erfolgen nur befristet – das betraf im Jahr 2023 375.396 Kolleg*innen
- über alle Wirtschaftszweige hinweg lag die Befristungsquote mit 37,1 Prozent etwas niedriger

Frage 4: mittlere Dauer von Leiharbeitsverhältnissen (Tab 4)

- Beschäftigungsverhältnisse von Leiharbeitskräften mit einem Verleihunternehmen dauern im Mittel 10,4 Monate
- Von den insgesamt 754.200 Leiharbeitsbeschäftigungen im Dezember 2023 dauerten lediglich 46 Prozent mehr als ein Jahr; 54 Prozent der zum 31.12.2023 gemeldeten Leiharbeitsverhältnisses dauerten weniger als ein Jahr

Tabelle 4: Bisherige Dauer sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse von Leiharbeitnehmenden (ohne Auszubildende) im Bestand

Deutschland (Arbeitsort)
Zeitreihe

Stichtag	Insgesamt	sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse von Leiharbeitnehmenden (ohne Auszubildende) im Bestand nach der bisherigen Dauer in Monaten				
		unter 6 Monate	6 bis unter 12 Monate	12 bis unter 18 Monate	18 bis unter 24 Monate	24 Monate und mehr
		1	2	3	4	5
31. Dezember 2023	754.200	245.328	159.352	101.972	72.417	175.131

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Frage 5: Durchschnittlicher monatlicher Bruttoverdienst vollzeitbeschäftigter Leiharbeitskräfte (Tab 5)

- Im Vergleich zu 2019 ist das Medianentgelt von vollzeitbeschäftigten Leiharbeitskräften um 446€ (+22,5 %) deutlich stärker gestiegen als in der Gesamtheit aller Vollzeitbeschäftigten (+395€; +11,6%)

- Aber die Lohnlücke zwischen Leiharbeitskräften und Stammbeschäftigten bleibt bestehen: zum 31.12.2023 lag das Medianentgelt von sozialversicherungspflichtigen vollzeitbeschäftigten Leiharbeitskräften der Kerngruppe bei 2.429 € und somit 1.367€ unter dem Medianentgelt aller sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe (3.796€)

- in der Leiharbeit sind die Löhne grundsätzlich niedriger und die Unterschiede zwischen den Geschlechtern sowie zwischen Ausländern und Deutschen gleichen fast an:

- Geschlecht: Frauen 2.370 Euro/ Männer 2.445 Euro (Gender Pay Gap 75 Euro) (sv-pflichtige Beschäftigte außerhalb der AÜ: Frauen 3.564 Euro/ 3.930 Euro – Pay Gap 366 Euro)
- Herkunft: Ausländer 2.214 Euro/ Deutsche 2.789 Euro (Pay Gap 575) (sv-pflichtige Beschäftigte außerhalb der AÜ: Ausländer 3.945 Euro/ Deutsche 2.034 Euro – Pay Gap 911 Euro)

Frage 6: Niedriglohnbeziehende Leiharbeitskräfte (Tab 6)

- Von den 562.128 sozialversicherungspflichtigen vollzeitbeschäftigten Leiharbeitskräften waren zum Stichtag am 31.12.2023 insgesamt 305.312 Personen im unteren Entgeltbereich beschäftigt (54,3 Prozent)

- Somit erhielten 54,3 Prozent der vollzeitbeschäftigten Leiharbeitskräfte ein Entgelt unter der Niedriglohnschwelle; bei den regulär sv-pflichtig Beschäftigten waren es nur 15,3 Prozent
- deutlich überdurchschnittlich ist der Wert für junge Leiharbeitsbeschäftigte unter 25 Jahren (80,3 Prozent), für Ausländer (68,6 Prozent) sowie in Ostdeutschland (63,1 Prozent); auch bei Frauen liegt die Niedriglohnquote über dem Durchschnitt (55,8 Prozent)

- bei den regulär sv-pflichtig Beschäftigten erhielten zum Stichtag Dezember 2023 insgesamt 3.361.537 Beschäftigte ein Entgelt unter der Niedriglohnschwelle (15,3 Prozent).

→ überdurchschnittliche Werte zeigen sich auch hier vor allem für junge Beschäftigte unter 25 Jahren (32,4 Prozent), Ausländer (29,8 Prozent) sowie Beschäftigte in Ostdeutschland (22,2 Prozent); auch Frauen erhalten überdurchschnittlich häufig nur einen Niedriglohn (20,8 Prozent)

→ Leiharbeitskräfte erhalten mehr als dreimal so häufig (54,3 Prozent) wie regulär sv-pflichtig Beschäftigte (15,3 Prozent) nur einen Lohn unterhalb der Niedriglohnschwelle

Frage 7 a,b,c: Tätigkeitsfelder bzw. Berufsgruppen mit den meisten Leiharbeitskräften (Tab 7)

- Absolut sind zum Stichtag 31.12.2023 mit 216.766 Personen (9,8 Prozent) die meisten Leiharbeitskräfte in der Berufshauptgruppe „Verkehr und Logistik (außer Fahrzeugführung)“ beschäftigt.
 - o Gefolgt von der Berufshauptgruppe „Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbau“ (92.321; 7,9 Prozent) und „Maschinen- und Fahrzeugtechnik“ (55.775; 3 Prozent).
- Anteilsmäßig an der Gesamtzahl der jeweils sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind die meisten Leiharbeitskräfte ebenfalls in der Berufsgruppe „Verkehr und Logistik (außer Fahrzeugführung)“ beschäftigt (9,8 Prozent)
 - o Gefolgt von den Berufshauptgruppen „Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbau“ (7,9 Prozent) und Kunststoff- und Holzherstellung, -verarbeitung (4,1 Prozent)
- Der Anteil der Leiharbeitskräfte an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im Zeitraum 2019 bis 2023 in der Berufshauptgruppe „medizinische Gesundheitsberufe“ von 1,1 auf 1,3 Prozent am schnellsten gestiegen (+6.799 Personen; +23 Prozent).

Frage 8: Über- & unterdurchschnittliche monatliche Bruttoverdienste von Leiharbeitskräften (Tab 8)

- über alle Berufsgruppen hinweg liegt die Lohndifferenz im Jahr 2023 zwischen Leiharbeitskräften und sv-pflichtigen Beschäftigten bei – 1.366 Euro (-36 Prozent)
- Berufshauptgruppen mit am stärksten überdurchschnittlichem Medianentgelt von Leiharbeitskräften zum Stichtag 31.12.2023:
 - o Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik: +587 Euro (+15 Prozent).
 - o Medizinische Gesundheitsberufe: +492 Euro (+14,7 Prozent)
- Berufshauptgruppen mit am stärksten unterdurchschnittlichem Medianentgelt von Leiharbeitskräften zum Stichtag 31.12.2023:
 - o Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe: -1.881 Euro (-41 Prozent)
 - o Papier-, Druckberufe, tech. Mediengestalt.: -1.342 Euro (-39,2 Prozent)
- Von den 562.128 Leiharbeitskräften, deren Daten zum Stichtag 31.12.2023 in die Statistik eingeflossen sind, liegt das Medianentgelt lediglich für 31.751 Beschäftigte (5,6 Prozent) in drei Berufshauptgruppen („Recht und Verwaltung“, „medizinische Gesundheitsberufe“ sowie „nichtmedizinische Gesundheit, Körperpflege und Medizintechnik“) über dem Wert der Gesamtbeschäftigten der Berufshauptgruppe
 - o Für 530.377 (94,35 Prozent) Leiharbeitsbeschäftigte liegt das Medianentgelt teils deutlich unter dem Wert der Berufsgruppe

Frage 9: Durchschnittlicher monatlicher Bruttoverdienst nach Tätigkeitsfeldern aus Frage 7 (Tab 8)

- In der Berufshauptgruppe mit den meisten Leiharbeitskräften („Verkehr und Logistik (außer Fahrzeugführung)“) lag das Medianentgelt im Jahr 2023 um 875 Euro (-30 Prozent) unterhalb des Medianentgeltes der Gesamtgruppe der „sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten“.
- Bei den vollzeitbeschäftigten Leiharbeitskräften in der Berufshauptgruppe „Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe“ lag 2023 das Medianentgelt um 1.141 Euro (-32 Prozent) unter dem von allen Vollzeitbeschäftigten dieser Berufshauptgruppe

Frage 10-11: Anzahl und Anteil der niedriglohnbeziehenden Leiharbeitskräfte nach Tätigkeitsfeldern (Tabelle 8)

- In der Berufshauptgruppe „Verkehr und Logistik (ohne Fahrzeugführung)“ erhielten von 173.403 vollzeitbeschäftigten Leiharbeitskräften 142.793 (82,35 Prozent) Personen ein Entgelt unterhalb der Niedriglohnschwelle
 - o Das ist der höchste Anteil an Niedriglohnbeziehenden in einer Berufshauptgruppe
 - o Der Anteil aller vollzeitbeschäftigten Niedriglohn-Empfänger der Berufshauptgruppe liegt bei 29,3 Prozent
- Berufshauptgruppe „Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbau“:
 - o Von 83.191 vollzeitbeschäftigten Leiharbeitskräften erhielten 43.764 (53 Prozent) ein Entgelt unter der Niedriglohnschwelle.
 - o Der Anteil aller Vollzeitbeschäftigten der Berufshauptgruppe liegt bei 13,5 Prozent
- in sieben Berufshauptgruppen erhalten mehr als 70 Prozent der vollzeitbeschäftigten Leiharbeitskräfte ein Entgelt unterhalb der Niedriglohnschwelle.
 - o In diesen sieben Berufshauptgruppen sind 214.640 Leiharbeitskräfte vollzeitbeschäftigt, das entspricht 38 Prozent aller vollzeitbeschäftigten Leiharbeitskräfte.

Frage 12: Zahl und Anteil der Leiharbeitskräfte in der Elektroindustrie auf Basis des Betriebspanels des IAB (Tab 9)

- 2023 arbeiteten 32 Prozent der Leiharbeitskräfte in der Metall- und Elektroindustrie, 2022 waren es noch 33 Prozent

Frage 13-14: Einsatzbranchen mit höchstem Anteil Leiharbeitskräften auf Basis des Betriebspanels des IAB (Tab 10)

- Der größte Anteil an Leiharbeitskräften bezogen auf alle Leiharbeitskräfte sind in den Branchen
 - o Investitions- und Gebrauchsgüter: 31,2 Prozent (Anteil an Gesamtbeschäftigten: 2,8 Prozent)
 - o Verkehr- und Lagerei: 11,7 Prozent (Anteil an Gesamtbeschäftigten: 2,2 Prozent)
 - o Baugewerbe: 10,8 Prozent (Anteil an Gesamtbeschäftigten: 1,8 Prozent)
 - o Produktionsgüter: 8,5 Prozent (Anteil an Gesamtbeschäftigten: 2,5 Prozent)
 - o Nahrungs- und Genussmittel: 4,2 Prozent (Anteil an Gesamtbeschäftigten: 2,1 Prozent)

Frage 15: Beendigung von Leiharbeitsverhältnissen (Tab 11)

- Dauer von Beschäftigungsverhältnissen die im Jahr 2023 beendet wurden:
 - o Insgesamt: 1.343.206
 - o ≤ 9 Monate:
 - Insgesamt: 1.006.035 (75 Prozent)
 - o 10 bis 15 Monate:
 - Insgesamt: 116.847 (8,7 Prozent)
 - o 16 bis 18 Monate:
 - Insgesamt: 48.962 (3,6 Prozent)
 - o 19 bis 24 Monate:
 - Insgesamt: 73.541 (5,5 Prozent)
 - o > 24 Monate:
 - 97.821 (7,3 Prozent)

- Zahl der beendeten Beschäftigungsverhältnisse 2023 ist branchenübergreifend zu oder vor Vollendung von 9 Monaten am höchsten, zum Beispiel:

	Insgesamt	bis einschließlich 9 Monate	Anteil
Verkehr und Logistik (außer Fahrzeugführ.)	426.763	382.670	90 Prozent
Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	210.354	200.387	95 Prozent
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	130.641	84.027	64 Prozent

Frage 17: Verbleib von Leiharbeitskräften nach Beendigung der Leiharbeitsverhältnisse (Tab 12)

- Von den insgesamt 1.343.206 Leiharbeitskräften, deren Beschäftigungsverhältnis im Jahr 2023 beendet wurde, sind nach 30 Tagen...
 - o 276.132 als Leiharbeitskräfte beschäftigt
 - o 445.476 anderweitig sozialversicherungspflichtig beschäftigt
 - o 81.634 anderweitig geringfügig beschäftigt
 - o 538.924 arbeitslos
- nach 90 Tagen sind
 - o 290.291 als Leiharbeitskräfte beschäftigt
 - o 493.885 anderweitig sozialversicherungspflichtig beschäftigt
 - o 79.718 anderweitig geringfügig beschäftigt
 - o 478.353 arbeitslos
- Leiharbeit ist damit noch immer keine Brücke in den ersten Arbeitsmarkt: 90 Tage nach Beendigung des Leiharbeitsverhältnisses sind immer noch 36 Prozent der Leiharbeitenden arbeitslos. 21,6 Prozent finden eine Anstellung in der Leiharbeit und 6 Prozent in einer geringfügigen Beschäftigung. Nur 37,8 Prozent finden einen Arbeitsplatz außerhalb der Leiharbeit